



Verein für **Deutsche Schäferhunde (SV) e.V.**

LANDESGRUPPE „WATERKANT“

Vorsitzender

Michael Gerdes

Buchenstr. 24 • 49733 Haren

☎ 0171 / 8461893 ✉ info@lg-waterkant.de



Stellungnahme des Vorstandes der LG Waterkant zur Anhörung im Landtag Nordrhein-Westfalen

Antrag der AfD vom 13.05.2025:

„Das immaterielle Kulturerbe Hundesport stärken – Gebrauchshundewesen erhalten – kein Verbot der Schutzhundeausbildung wie in Österreich“

Der Antrag der AfD-Fraktion vom 13.05.2025 befasst sich mit dem Gebrauchshundesport und insbesondere mit der Schutzhundeausbildung. Ziel des Antrags ist es nach eigener Darstellung, ein mögliches zukünftiges Verbot – vergleichbar mit der Situation in Österreich – präventiv auszuschließen.

Bereits in der **ersten Lesung am 22.05.2025** wurde jedoch aus dem Wortprotokoll deutlich, dass **zu diesem Zeitpunkt keinerlei politische oder gesetzgeberische Bestrebungen** bestanden, die Schutzhundeausbildung oder den Gebrauchshundesport in Nordrhein-Westfalen einzuschränken oder zu verbieten. Vertreterinnen und Vertreter der **CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen** machten unmissverständlich klar, dass hierfür weder Anlass noch Notwendigkeit gesehen wird.

Exemplarisch seien zwei Aussagen aus der Debatte zitiert:

- **MdL Dietmar Brockes (FDP):**

„Der Gebrauchshundesport ist wichtig für die Auswahl und Zucht von tauglichen Diensthunden.“

- **Dorothee Feller, Ministerin für Schule und Bildung (CDU):**

„Bei der Sporthundeausbildung wird lediglich das Beuteverhalten des Hundes gereizt und seine bereits erlernte Unterordnung und der zuvor antrainierte Gehorsam unter Stress gezielt abgerufen. Eine solche Ausbildung im Gebrauchshundewesen [...] ist deutlich von anderen Hundeausbildungen, beispielsweise auf sogenannte Zivilschärfe, zu unterscheiden.“

Vor diesem Hintergrund ist festzustellen, dass der Antrag **ohne konkrete politische Notwendigkeit** gestellt wurde. Umso unverständlicher ist es, dass der Antrag nicht zurückgezogen wurde, sondern stattdessen **Anfang Januar eine öffentliche Anhörung** angesetzt wurde.

Besonders kritisch sehen wir den Umstand, dass **Herr Mathias Dögel** ohne erkennbare Rücksprache oder Abstimmung mit maßgeblichen Verbänden – insbesondere dem **VDH oder weiteren anerkannten Fach- und Dachverbänden** – als Sachverständiger auftritt. Ein solcher Alleingang wird der Komplexität und Verantwortung des Themas nicht gerecht.

Als besonders problematisch bewerten wir zudem die **Zusammenarbeit mit der AfD**. Diese Partei steht in weiten Teilen unter Beobachtung durch den Verfassungsschutz. Durch die

politische Anlehnung an die AfD wird das Thema Gebrauchshundesport **unnötig politisiert und negativ aufgeladen**. Die demokratischen Parteien sehen sich dadurch gezwungen, auf Distanz zu gehen – nicht aus fachlichen Gründen, sondern aus politischer Verantwortung. Der Gebrauchshundesport gerät so **ohne jeden sachlichen Anlass ins politische Abseits**.

Wir halten daher ausdrücklich fest:

- Es handelt sich bei diesem Vorgehen um einen **unkoordinierten Einzelvorstoß**, der **nicht für den organisierten Gebrauchshundesport** oder seine Verbände spricht.
- Wir **lehnen jeglichen Schulterschluss mit der AfD ausdrücklich ab**.
- Der **Gebrauchshundesport ist keine aggressionsfördernde Maßnahme**, sondern basiert auf kontrollierter Ausbildung, Teamarbeit, Wesensfestigkeit und tierschutzkonformen Trainingsmethoden.
- Gebrauchshundesport leistet einen **wichtigen Beitrag zur Zucht, Ausbildung und Auswahl geeigneter Dienst-, Rettungs- und Arbeitshunde**.
- Fachliche Diskussionen über den Gebrauchshundesport müssen **sachlich, verbandsübergreifend, wissenschaftlich fundiert und frei von parteipolitischer Instrumentalisierung** geführt werden.

Abschließend appellieren wir an alle verantwortlichen Akteure im Gebrauchshundesport, dieses Thema **geschlossen, koordiniert und auf fachlicher Ebene** weiterzuführen. Der Gebrauchshundesport kann und darf nur dann nachhaltig geschützt werden, wenn er **gemeinsam und abgestimmt** vertreten wird.

Wir sprechen uns daher ausdrücklich für die **Erarbeitung eines gemeinsamen Plans** aus – unter Einbindung und Führung des **Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV)**, des **Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH)**, der **VDH-Gebrauchshundekommission**, weitere Vereine und Verbände im VDH, sowie relevanter Fachorganisationen wie **K9andSports**.

Ziel dieses gemeinsamen Vorgehens muss es sein

- eine **einheitliche fachliche Position** zum Gebrauchshundesport zu formulieren,
- tierschutzgerechte Ausbildungsstandards transparent darzustellen,
- Missverständnisse und politische Fehlinterpretationen frühzeitig zu korrigieren,
- und den Dialog mit Politik und Öffentlichkeit **parteiunabhängig, sachlich und glaubwürdig** zu führen.

Nur durch ein **geschlossenes Auftreten der Verbände** lässt sich verhindern, dass der Gebrauchshundesport weiter politisch instrumentalisiert wird. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, Verantwortung zu übernehmen, interne Abstimmung zu stärken und gemeinsam für den Erhalt eines verantwortungsvollen, modernen und tierschutzkonformen Gebrauchshundewesens einzustehen.

Der Vorstand der LG Waterkant